Tennessee
Staats-Zeitung

Herausgegeben von der
Tennessee Staats-Zeitungs Gesellschaft.

Freitag, den 28. September 1866.

Blickt nach dem Norden.

„Wie sich die Nadel des Magnets nach Norden
Und unverrückbar stets nach Norden kehrt,
Ob tausendmal auch eines Kindes Hand
Den kühnen, spielenden Versuch gemacht,
Die polgewohnte Richtung zu verkehren:
So weist der strenge Finger der Geschichte
Dem Deutschen seine Himmelsrichtung an.
Nach Norden, stets nach Norden hin zu steuern,
Das ist das Ziel, von nun an uns geboten,
Dort ist der Hafen jedes Nutzlosen.“

Der obige Vers ist Theil eines Prologs, der kürzlich zur Einweihung eines neuen Münchener Stadttheaters gesprochen und dort mit donnerndem Applaus empfangen wurde. — Auch hier in Amerika, hier im Süden hat dieser Vers seine Anwendung. Blickt nach dem Norden, nach den civilisirten Staaten, deutsche Mitbürger. Von dort wird Euch Heil werden.

Schaut auf den elektrischen Strom, der das Land durchzieht und dessen Bahn sich unabwendlich nach Freiheit und Licht wendet. Die Nebel, die das amerikanische Volk des Nordens umhüllten, haben schon längst angefangen, sich zu lichten. Vorurtheil giebt dort immer mehr und mehr dem Gerechtigkeitsgefühl, dem Gefühl der Freiheit und Gleichheit Raum.

Leute, die noch vor kurzer Zeit der Meinung waren, daß in Nachgiebigkeit und Gewährenlassen der Leute, die die Revolution über uns gebracht, die endgültige Lösung der meinenden Fragen gefunden werden könnte, gestehen ein, sie hätten sich geirrt. — Milde und nachsichtige Maßregeln waren am Platze sofort nach Beendigung des Krieges, als die Rebellen einsahen, daß sie nichts machen konnten, als sie eingestanden, daß sie geschlagen seien, und als sie es dem Vereinigten Staaten Congresse mit Ergebung und Resignation überließen, solche Gesetze zu passiren, die derselbe für nöthig halten würde zur Pacificirung des Landes. Damals waren auch wir für milde Maßregeln und für allgemeine Versöhnung. Jetzt jedoch, wo unter der höchsten Oberaufsicht des herzlosen Demagogen Andrew Johnson, dessen unankennbare Absicht die ist, die corrupte demokratische Partei in ihrer früheren Gestalt wieder zu beleben, den grausamen Rebellen den Kamm geschwollen, so ist u. sie so laut u. deutlich vernehmbar, ihre längst verloren gegebene Pläne wieder agitiren — jetzt kann kein Unbefangener, kein ehrlicher Patriot zurückstehen, wenn es gilt, den Congreß in seinem radikalen Vorhaben zu unterstützen, durch radikale Maßregeln das Land vor Wiederholung der Gräuelscenen des Bürgerkrieges zu schützen.

Blickt nach dem Norden, wohin die Magnetnadel des Rechts und der allgemeinen Freiheit u. Gleichheit unverrückbar weist. — Sehet, wie der Strom der öffentlichen Meinung dort Alles vor sich wegfegt, was heute noch Maßregeln anempfiehlt, die mit der „Maßregelung“ loyaler Bürger durch den abtrünnigen und treulosen Präsidenten etwas gemein haben. Sehet auf die Soldaten-Convention in Pittsburg. Achtet auf die Stimmen der Männer, die das Vaterland in der Stunde der Gefahr erretteten. — Und sehet ferner auch, wie einer nach dem andern der Führer der, aus einem Gemisch von Falschheit, Tücke und Begangenheit neugebackenen Partei, die sich um Andrew Johnson geschaart, abfällt und mit eintritt in das Gefolge der Treuen, die fest entschlossen sind, der Welt zu zeigen, daß die vom Volk erwählten Congreßmitglieder u. nicht „ein einzelner Mann“, der zufällig Präsident geworden, die wichtige Volksmeinung vertreten. —

Auch Herr Raymond, der Redakteur der „N. J. Times,“ derselbe Mann, der die von der Philadelphia August Convention an das Land erlassene Adresse, welche das Programm der neuen National (Copperhead) Partei werden sollte, verfaßte, und derselbe Mann, der Vorsitzer der genannten Convention war, sieht nunmehr seinen Irrthum ein und gesteht es offen und unverhohlen in seinem Blatte, daß er sich getäuscht; daß er geglaubt habe, er würde durch sein Beispiel das loyale Volk um „my Policy“ schauren — „aber nur alte, verstockte, corrupte Demokraten und aus dem Rebellenlager zurückgekehrte politische Verbrecher, und nur wenige, äußerst wenige Getreue, seien dem Rufe gefolgt.“ Er giebt zu, daß, so gut die Absicht gewesen, so schlechten Erfolg habe sie gehabt. Er gesteht ein, daß Heil für das Land nur in der Partei zu finden sei, die mit dem Congreß Hand in Hand geht.

So folgt uns einer nach dem andern auf der Bahn des Rechts.

Auch hier bei uns, so düster und umwölkt der politische Himmel auch sein mag — die nächsten zwei Monate werden dazu dienen, das Gestirn der Majoritäten, die die nördlichen Wahlen für uns abgeben werden, durch das Gewölk hell und klar scheinen zu lassen und die Wolken werden in die Winde der Vergessenheit zerstreut werden.

Hoffet! bleibt treu der Fahne! Blicket fest nach dem aufgestecktem Ziel der Freiheit und Gleichheit für alle Menschen. Sehet nicht recht noch links; steuert unverwandten Blickes nach dem Hafen der Glückseligkeit, der ganz nahe vor uns liegt und der, wenn er erreicht ist, uns zeigen wird, daß Amerika wirklich das Land ist, von dem es heißt: „Das Asyl für die Unterdrückten aller Länder; das Land der Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit; das Land, in welchem der Mann als Mann gilt — und nicht der Mann, weil er reich ist an Geld und Gut.“ —

Aus Europa.

Paris, 9. Sept. Im Journal des Debats hat Provost Paradol sich heute die Aufgabe gestellt, auf die Schwierigkeit hinzuweisen, welche aus der Lage der Dinge in Mexico entsprungen sind. Ihm zufolge sind es deren vier. Die erste habe Bezug auf die materiellen Hindernisse, welche sich dem Abzuge der Franzosen aus Mexico entgegenstellen. Frankreich, meint er, habe die Verpflichtung übernommen, Mexico zu räumen, nicht, weil es Nordamerika verlangt, sondern im Augenblick, wo dieses den Wunsch ausgedrückt, daß man der Occupation ein Ende machen möge. Man sei übereingekommen, daß man die französische Armee zu drei verschiedenen Zeitpunkten und jedes Mal ein Drittel zurückziehe. Diese Art und Weise, der Occupation ein Ziel zu setzen, beunruhigt aber nun, wie die Debats sagen, in hohem Grade, und zwar aus dem einfachen Grunde, weil die Armee in Mexico jetzt schon nicht zahlreich genug sei, und man daher befürchte, daß ihre Sicherheit bedroht sein werde, wenn man sie auf zwei oder gar ein Drittel reducirt habe. Diese Schwierigkeiten, meint Paradol weiter, können beseitigt werden, wenn der Kaiser Maximilian vor dem ersten Termine des Räumung der Krone entsage. Aber eine neue Schwierigkeit würde alsdann entstehen, es würde sich dann darum handeln, die Interessen und selbst die persönliche Sicherheit der zahlreich in Mexico wohnenden Franzosen zu wahren, die vor dem Beginne der Expedition dort eine gewisse Sicherheit gehabt und einen bedeutenden Handel mit Frankreich getrieben haben. „Es reicht hin“, so meint hier Paradol, „auf die Anarchie zu blicken, die heute im Lager der Gegner Maximilians herrscht, um sich einen Begriff von der Anarchie machen zu können, welche nach der Abreise des Kaisers ausbrechen würde. Es ist fast gewiß, daß Mexico seine Gewohnheiten des Bürgerkrieges und des Raubwesens wieder annehmen würde; die französischen Kaufleute würden aber noch den Rachegefühlen Trotz zu bieten haben, die eine Intervention immer zurückläßt, und zu einer neuen Intervention zu ihren Gunsten nach der, welche stattgefunden hat, seine Zuflucht zu nehmen, scheint uns sehr schwierig.“ Die dritte Schwierigkeit ist, den Debats zufolge, die Aussicht auf einen Conflict mit Amerika, ungeachtet des Abkommens Betreffs des Räumung. Sie erinnern an die Proklamation Johnson's, in welcher sich derselbe weigert, die Blockade von Matamoras anzuerkennen, da sie nicht effectiv sei. „Im Princip“, so meint hier die Debats, „sind Frankreich und America in dieser Beziehung zwar seit langer Zeit einig; ein Streit ist daher nicht möglich, aber ein französisches Kriegsschiff kreuzte vor Matamoras, und wenn es wahr ist, daß der Präsident nach diesem Punkte See-Streitkräfte zur Unterstützung seiner Proclamation gesandt hat, so können wir jeden Augenblick die Nachricht von dem bedauernswerthen Unglück vernehmen: Zusammenstoß zweier Flaggen, die wegen der Freiheit der Meere immer vereint sein sollten. Wir hoffen zum wenigsten, daß dieser Akt des Hrn. Johnson nicht die Wirkung einer Berechnung ist, und daß er nicht daran denkt, aus der ungewissen Lage der Dinge in Europa Nutzen zu ziehen, um sich populär zu machen, indem er versucht, unseren Abzug aus Mexico zu beschleunigen und indem er auch dem gefährlichen Ruhme hascht, der französischen Regierung Trotz geboten zu haben.“ Die vierte Schwierigkeit ist, den Debats zufolge, die financielle Seite der mexikanischen Frage. Sie geben zu, daß die französische Regierung vom Standpunkte der strengen Loyalität aus für die Anleihen, welche Mexico in Frankreich gemacht habe, nicht verantwortlich sei. Die Regierung habe in der Kammer eine jede Verantwortlichkeit von sich abgewiesen, und die Leute, welche einen kleinen Theil der Anleihe als ein Lotterielooß übernommen, hätten recht gut gewußt, woran sie sich zu halten gehabt. Der große Haufe aber hätte geglaubt, eine gute Capital-Anlage zu machen, und mit Recht, da alle Behörden die Anleihen unter ihre Protektion genommen hätten. Wenn man nun einerseits nicht daran denken könne, den Steuerpflichtigen die mexikanischen Anleihen aufzuladen, so müsse es aber auch andererseits sehr peinlich für die Regierung sein, den Interessen einer ganzen Classe keine Rechnung tragen zu können, die nicht fähig gewesen sei, einen Unterschied zwischen einer Garantie und Protektion zu machen. — Saint Marc Girardin ergreift heute in den Debats Partei für die Griechen in der Türkei im Allgemeinen und für die Candioten im Besondern, und verlangt, daß die europäischen Mächte den Verbindlichkeiten nachkommen, die sie im Pariser Vertrag von 1856 den christlichen Bevölkerungen in der Türkei gegenüber eingegangen sind.

Dresden, 8. Sept. Das heute für das Königreich Sachsen erfolgte Verbot von öffentlichen Versammlungen zu politischen Zwecken hat hier eine Aufregung hervorgebracht, die kaum zu beschreiben ist. Es genügt zur Erklärung dieser Aufregung die Bemerkung, daß das Verbot grade in einen Zeitpunkt fällt, wo der Annexions drang der Bevölkerung mehr als je zuvor öffentliche Kundgebungen erwarten ließ. Offenbar ist durch diese Maßregel von Seiten des preußischen Gouvernements eine Frontbewegung gegen die Leipziger Landversammlung angedeutet. Von Optimisten wird sie dahin ausgelegt, daß die Friedensverhandlungen so weit gediehen seien, um es für politisch geboten erachten zu lassen, der Bewegung gegen das Fortbestehern der Souveränetät Sachsens Einhalt zu thun. Leider weist das Verbot auf einen viel betrübenderen Ursprung hin. Ein Zweispalt, der in Berlin zwischen der kühnen Annexionspolitik oder wenigstens der strikten Bundespolitik und der skrupulösen Gewissenhaftigkeit in Bezug auf Legitimität, volle Souveränetät und dergleichen bestehen soll, spiegelt sich hier sichtlich in dem Verhältniß des civilen zu dem militärischen Gouvernement. Jenes hat auf sein Vorgehen gegen die Leipziger Polizei jetzt vom letzteren durch das Verbot von politischen Versammlungen überhaupt eine Antwort erhalten, deren Tragweite für die Zukunft des Landes unabsehbar ist. Man könnte über diesen Punkt sehr viel schreiben, wenn es nicht räthlich wäre, einem gemeinsamen Feinde gegenüber den eignen tiefschneidenden Zwiespalt auszugleichen zu bedecken. So viel kann ich Ihnen mit Bestimmtheit sagen, daß man nirgends von dem Verbot mehr überrascht gewesen ist, als an der Stelle, von wo es hätte eigentlich erlassen werden müssen.

Nakel, Ost Preußen, 8. Sept. Vor etwa vierzehn Tagen erging von dem Landrathe an den hiesigen Magistrat folgende Verfügung: „Es ist höhern Orts zur Sprache gebracht worden, daß Rabbiner der jüdischen Gemeinden bei ihren religiösen Amtshandlungen sich solcher Amtstracht bedienen, wie solche für die evangelischen Geistlichen vorgeschrieben ist, d. h. Talar und Baretl. Der Magistrat wird aufgefordert, darüber zu berichten, ob auch in dortiger Stadt dieser Mißbrauch stattfindet.“ Der Bürgermeister berichtete darauf, daß der hiesige Rabbiner Dr. Cohn zuweilen eine Art schwarzen Talar, jedoch denen der evangelischen Geistlichen nicht ganz gleichend und auch eine dem Barett ähnliche Kopfbedeckung trage. Man hielt hier die Sache, die viel Aufsehen machte, für abgethan, als gestern an den Rabbiner folgende amtliche Zuschrift vom Landrath eintraf: „Es ist bei der königl. Regierung zur Anzeige gebracht worden, daß mehrere jüdische Rabbiner bei den religiösen Amtshandlungen sich einer Amtskleidung bedienen, welche in ihren einzelnen Theilen dieselbe ist, welche den Geistlichen der evangelischen Landeskirche allein zusteht, nämlich eines Talars und eines Baretts. Da es keinem Zweifel unterliegt, daß dieser vorgeschriebene Talar und das Barett als eine Amtskleidung resp. als ein Amtszeichen im Sinne des § 105 des Strafgesetzbuches zu betrachten ist, und daß mithin das unbefugte Tragen derselben unter die in diesem § allegirte Strafe fällt, so ersuche ich Ew. Wohlgeboren, diese Amtskleidung hiermit bei Vermeidung der gerichtlichen Bestrafung nicht anzulegen.“ (Es ist ebenso lächerlich, wie empörend, daß derartiges im letzten Drittheil des 19ten Jahrhunderts in einem civilisirten Lande passiren kann, aber unter Herrschaft eines Hohenzollern ist alles möglich. A. d. R.)

Rom. Briefe über Marseille melden, daß bei der Weihe des Bischofs von Marseille am 26. Aug. der Papst die Gesandten und die französischen Generale zu der Kollation eingeladen hatte, welche für die bei der Feierlichkeit anwesenden Prälaten veranstaltet war. Es waren außer diesen nur Franzosen eingeladen. Es wird dabei bemerkt, daß, einer alten Etiquette zufolge, der Papst nie Jemanden im Vatikan zur Tafel gezogen hatte, und daß seit 700 Jahren zum ersten Male wiederum ein französischer Bischof in Rom geweiht wurde. Die römische Legion, die in Antibes gebildet worden ist, wird für den 10. Sept. in Rom erwartet — Nach einem Briefe aus Civita-Vecchia ist der diplomatische Agent Englands in Rom, Mr. Odo Russel nach London gereist, nachdem er vorher eine Unterredung mit Kardinal Antonelli gehabt hatte.

Bücher und Schreibmaterialien,
zum Kosten-Preis!

Große Auswahl von Schul-, Medicin-, Gesetz-, Geschicht- und Muster-Bücher im Werthe von
820,000.

Derselbe hat überhaupt den größten und elegantesten Vorrath in der Stadt, umfassend, verbunden mit einer vollständigen und feinen Auswahl von Schreibmaterialien jeglicher Art, an Hand, welchen er innerhalb der nächsten breißig Tage wegen Geschäftsaufgabe zum Einkaufspreise verkaufen wird.

☞ Besondere Begünstigung wird Wiederverkäufern im Land wie in der Stadt gewährt.

C. P. Cone,
No. 44 Cherrystraße.
Sept. 20. 1m.

Korn, Hafer, Heu u. s. w.
Soeben erhalten und zum Verkauf
2000 Sacke Korn, 81 per Sack.
1000 Bush. Meal, 75 Cts. per Bush.
500 Sack Prima Hafer.
500 Sack Prima gelbes Korn.
H. O. Hanner & Co.
44 Front-Straße, nahe Suspension-Brücke.
Bei und Gekauftes wird in der Stadt und in Edgefield ohne Extra-Kosten abgeliefert.
26sep 1m

An die Armen
in
West-Nashville.
Während der Cholera-Zeit und in Krankheitsfällen können Arme in West-Nashville — weiß und schwarz — bei H. L. Nichol in McGavock-Straße, nahe Fort Dun McCook, unentgeltlich Medizin erhalten.
26sep 1m

National Saving Company.
Collektirt an allen Plätzen und verkauft
Gold-, Silber-, Exchange- und Ver. Staaten Sicherheiten,
sowie
Südliche Banknoten.
Nashville ..... Tennessee.
Thomas S. Marr, Präsident. — R. G. Tarbor, Cashier.
12f 3mt

Wieder-Eröffnung
der
alten Turn-Halle.
Friedrich Meyer
zeigt seinen Freunden und Bekannten ergebenst an, daß er die frühere Turner Halle, College Straße, oberhalb des Louisville Depots, übernommen hat und derselben jeden Morgen um 10 Uhr einen guten Lunch vorsetzen wird.
☞ Call and see me. ☜
25se 1wo — Friedrich Meyer.

„Preß u. Times“
(täglich und wöchentlich).
Dies ist das einzige loyale Blatt, mit Ausnahme der Staatszeitung, welches in Nashville herausgegeben wird. Von allen hier erscheinenden Blättern hat es die größte Cirkulation und ist es das offizielle Organ des Staates. Es hat eine große Cirkulation im Norden sowohl als auch im Süden und Geschäftsleute können kein besseres Anzeigen-Medium finden.
Das tägliche Blatt enthält die letzten und vollständigsten telegraphischen Berichte von politischen und commerciellen und allgemeinen Neuigkeiten. Die Lokalneuigkeiten der Stadt und Umgebung werden ausführlich berichtet. In jeder Hinsicht nimmt dieses Blatt den ersten Rang unter den hiesigen Zeitungen ein.
Die Ereignisse des kommenden Jahres werden von Interesse sein. Ueberall ist das Land in Aufregung, und binnen Kurzem werden die wichtigsten Lebensfragen erörtert und entschieden werden. Wir wünschen daher, das alle das loyale Volk in dem kommenden Wahlkampfe mit allen in ihren Kräften stehenden Mitteln unterstützen möge, und unserm Blatte in jedem kleinen Dorfe oder Flecken im Staate Verbreitung zu geben. In Zukunft, wie das in der Vergangenheit geschehen, wird das Blatt das kräftige Vertheidiger der Ideen und Prinzipien unseres gegenwärtigen Congresses sein.
Unser Job-Room ist in jeder Hinsicht vollständig eingerichtet und wir können an Schnelligkeit und Niedrigkeit nicht geboten werden. Personen, welche Drucksachen ausgeführt haben wollen, können sich auf excellente Ausführung gegebener Aufträge zu den billigsten Preisen verlassen.
Man adressirt:
Preß and Times Co.,
No. 8 North Cherry Street,
Nashville ..... Tennessee.
27sep

Das
„Silver Skirt.“
Haltbarer,
Elastischer,
Graciöser!
und behält seine Form besser, als irgend ein anderes Skirt.
Dieses neue und schöne Skirt (Patentirt März 7. 1865) wurde durch die große amerikanische Industrie Ausstellung in New York (Oktober 1865) mit der
Silber Medaille
der höchsten Prämie, die je ein Reifrock erhielt, beehrt. Die Stahlfedern sind mit feiner plattirten Draht umwunden, die sich nicht abnutzt oder beschmutzt wird, und man kann den ganzen Reifrock waschen, ohne daß er verliert oder rostig wird. Er ist nach der Wäsche so gut wie neu.
Das „Combination Silver Skirt!“
Diese Erfindung verbindet mit dem gewöhnlichen Baumwollen Skirt die Vorzüge unseres „Silver Skirt“ die untern Reife sind dieselben, wie die in dem Silver Skirt benutzten, und die obern sind mit Baumwolle umwickelt. Keine Dame, die jemals einen unserer Reifröcke getragen hat, wird Willens sein, ihn gegen ein anderes Fabrikat zu vertauschen, da die niedern Reifen aller Arten bald verliert und beschmutzt werden.
Das beste Material wird dann verwandt und ihre Haltbarkeit und Stettigkeit halber sind sie bestimmt, die Lieblings-Reifröcke zu werden.
Silver Skirt and Wire Company,
30 & 32 Barcley Straße
New York.
T. S. Sperry, Sup't.
a11 1y — wö

Kunst Gallerie.
F. Saltsman,
Eigenthümer,
an College- und Union-Straße.
Nashville, Tenn.
Diese seit langer Zeit etablirte Gallerie ist kürzlich in prachtvollem Styl erneuert und hergestellt worden, wobei alle mögliche Bequemlichkeiten zum Besten des Publikums berücksichtigt wurde. Man braucht dieselbe nur zu sehen, um sie schätzen zu lernen. Alles ist in dem Stockwerk vereinigt, ist mit einem eleganten Toilet Zimmer für Damen versehen und es steht bestimmt, erwarten daß die Bestrebungen des Eigenthümers, Wohlgefallen seiner geehrten Gönner zu erwerben, von denselben anerkannt werden. Wir haben eine neue Sendung vorzüglichst und eine neue Art von Caste de Niche Rahmen erhalten, haben auch, wie immer, eine große Auswahl von Vergoldungs- und Rosenholz-Rahmen, die sich für größere Bilder eignen, wie
Photographien,
Ambrotypen,
Perl-Bilder,
Melanotypen
2c. 2c.
NB. Besondere Aufmerksamkeit wird auf das Copiren, Vergrößern, Malen 2c. in jedem Styl verwandt. Kommt und sehet selbst, bevor Ihr an einen andern Platz geht!
Man erinnere sich unserer Gallerie, Ecke von College und Union Straße, über dem Drugstore.
1mt 33k

B. S. Hamilton
No. 25 Church Str.
(Wig Horns.)
Hat in Vorrath ein gutes Assortement von aus gesuchten
Familien Groceries.
wie
Zucker,
Thee,
Caffee,
Schinken,
Getrocknes Rindfleisch,
Fisch,
Käse,
Mehl,
Eingemachte Früchte,
Molasse
Wein-
Essig
2c. 2c. 2c.
welcher zu Preisen verkauft, die den Zeiten messen sind.
War Stores.
Ich habe ein gutes Assortement von neugewählt Importirten
Liqueuren, Weinen,
Taback u. Cigarren
und kann gute Offerten machen an
Saloons und Retailhändle
Brandies, Gin, Rum, Whiskey, Port wein, Cherry Wein, Madaira und Roth Wein.
Alleiniger Agent in dieser Stadt für Simon Crow's berühmten
Weißen Weizen Whiskey
auf welchen ich die besondere Aufmerksamkeit der Publicums lade. Dieser ist der beste und reinste Whiskey in Markt.
B. S. Hamilton
1f3mt — No. 25 Church Straß

Für Passagiere
nach
Cairo, St. Louis, Memphis, Vicksburg
New Orleans,
und allen andern Punkten auf den
Internn und obern Strömen die in den Mississippi münden.
Die Nashville und Nordwestern-Eisenbahn-Compagnie, in Verbindung mit der „Atlantic and Mississippi S. S. Comp.,“ wird Passagiere nach obengenannten Punkten zu folgenden Preisen befördern:

	1ste Classe.	2te Classe.
Nashville nach Cairo,	$10.00	$ 7.00
„ St. Louis	13.00	10.00
„ Memphis	16.00	11.0
„ Vicksburg	32.00	16.0
„ New Orleans	36.00.	17.0

Nach allen dazwischen liegenden Punkten werden die Preise verhältnißmäßig berechnet.
Mahlzeiten und Schlafstätten sind in erster Klasse eingegriffen.
jul26 3M
☞ Kauft die Tickets in der Office, Ecke von Church und Summer Straße, dem St. Cloud Hotel gegenüber, oder in der N. u. N. W. R. R. Ticket Office im Chattanooga Depot.
☞ Die Züge gehen täglich um 4 Uhr 20 Minuten vom Chattanooga Depot ab und treffen regelmäßig mit den abgehenden Dampfern zusammen.
T. H. Goodman,
Gen. Ticket Agent, d. Atl. u. Miss. S. S. Co.

Gegen Cholera
und
Alle Krankheiten!
Durch langjährige Bemühungen des Doctors J. Levy ist es endlich gelungen, ein neues Mittel, ohne mineralische Bestandtheile zu entdecken, welches die verschiedensten und gefährlichsten Krankheiten völlig und vollkommen gesund macht. Daselbe ist bereits von Chemikern untersucht und von der höchsten Medicinalbehörde in Washington geprüft, als wirklich Heilsam befunden und das Patent ertheilt unter dem Namen
Levy's Medicine.
Dasselbe stärkt den Magen und die Gedärme, entfernt jedes Unreinigkeit aus dem Körper, macht das Blut wieder gesund, so daß kein Magenkrampf oder Leibschmerzen oder Sodbrennen stattfinden kann; bringt großen Appetit und Verdauung; heilt in kurzer Zeit die Diarrhoe und der Cholera Summercomplaint; (für letzteres muß ausdrücklich die Medicin gefordert werden.) Verlängert das Leben der Lungen-Auszehrten und Unterleibs-Schwindsüchtigen, Auszehrung, indem sie den weitern Verbreitungen derselben Einhalt gebietet. Gegen letztere Krankheit muß man sich direkt an den Erfinder wenden mit genauer Angabe der Persönlichkeit, des Alters, der Dauer der Krankheit; heilt das Asthma und verbietet der Cholera oder sonst ansteckenden Krankheiten im Körper sich einzuschleichen; regulirt das Blut, insbesondere der jungen Mädchen.
Dr. J. Levy
Office 504 Dearborn Street,
a20 3mt — Chicago.

Jugend-Sünden.
Ein Herr, der Jahrelang schon an nervösen Schwächen, frühzeitigen Verfall, sowie unter Folgen heimlicher Jugendsünden litt, will zum Besten der leidenden Menschheit an Alle, welche es überhaupt bedürfen, Recept und Anweisung, ein einfaches Heilmittel, welches ihn selbst curirte, bei übersenden. Kranke oder Leidende, welche die von ihm gemachte Erfahrung benutzen wollen, mögen sich mit dem größten Vertrauen wenden an John B. Ogden,
1f3m wö — Nr. 42 Cedarstr., New York City.

Neues Licht.
Grewar und Albertson,
Praktische Zinnschmiede.
No. 35. Church St., Nashville, Tenn.
Sind Agenten für die „Empire State Gas Machine“ welche Wohnungen, Läden Fabriken und öffentliche Gebäude mit einem reinen und brillianten Licht versieht. Das gewonnene Gas ist ebenso gut wie das beste Straßengas und kostet nur ein Drittel des für Straßengas bezahlten Preises. — Die Maschine kann in unserm Geschäftshause in Operation gesehen werden und werden alle Details über Preis und Anwendung daselbst bereitwilligst erklärt. Die Maschine ist in mehr, denn 100 Geschäfts- und Privathäusern im Gebrauch, von denen wir die folgenden anführen, die bereit sind, Auskunft über die Zwecke mitzutheilen zu geben:
Postamt in Washington, D. C. S. C. Jeffenden Washington, D. C. C. Godfrey Günther, New-York Wm. Brown, Evansville, Ind. Jno C. Fremon Farrsdown, New-York und viele Andere. 2f13m

Asiatische Cholera in China
Beinahe jeder Fall wurde curirt durch den
Pain-Killer.
(Schmerzenstödter.)
Von den Rev. R. Telford, Missionär in China, der sich jetzt auf einer Besuchsreise in Pennsylvanien befindet.
Washington, Penn., Juni 25. 1866.
Herrn Perry, Davis und Sohn, Providence, R. I.
Mein Herr!
Während eines Aufenthaltes von 10 Jahren als Missionär in Siam und China, fand ich ihren Pfannen Schmerzstödter als ausgezeichnetes Mittel für die fürchterliche Pest, die Cholera. Bei Anwendung der Medicin fand ich es am wirksamsten, einen Theelöffel davon in einer Gill heißen Wasser mit Zucker verdünnt zu geben. Dann, nach 15 Minuten, gebe man einen Eßlöffel voll derselben Mischung jede Minute, bis Linderung eintritt. Habe den Magen mit warmem Pain Killer und reibe die Glieder recht hart damit. Von zehn Personen, die die Medicin bei Cholerafällen richtig anwandten, genasen Acht.
Ihr ergebener
R. Telford.
Bei einem Anfall von Diarrhoe, Abweichen oder Leibkrämpfen sollte der „Pain Killer“ sofort angewandt werden.
a14 1m
☞ In allen Apotheken zu haben.

Neuer
Barbier-Salon.
Ecke Cherry und Cedar Straße.
Unsern Freunden und Bekannten, sowie dem deutschen Publikum überhaupt die ergebenste Anzeige, daß wir am obengenannten Platze einen feinen Barbier Salon eröffnet haben und bitten um geneigten Zuspruch.
C. Breyer,
a14 1mt — L. Lehning.

Grovesteen & Co.

Piano-Forte
Fabrikanten.
No. 499 Broadway,
New York.
Diese Pianos empfingen den höchsten Preis in der Weltausstellung über die besten Fabrikate London, Paris, Deutschland, der Städte New York, Philadelphia, Baltimore und Boston; ebenso die Gold-Medaille auf dem amerikanischen Institut in
☞ Zeugniß auf einander folgenden Jahren. ☜
Unsere Pianos enthalten das Harfen Pedal, den französischen Dämpfer, den verstärkten Baß, volle eiserne Rahmen und alle modernen Verbesserungen. — Jedes Instrument auf fünf Jahre guarantirt und werden unter Aufsicht des Herrn J. H. Grovesteen fabrizirt, der eine praktische Erfahrung von über 35 Jahren hat und der über 11,000 Pianos selbst gemacht hat. — Unsere Vortheile befähigen uns, unsere Fabrikate von 100—200 Dollars billiger zu verkaufen, als irgend eine andere Fabrik.
wö — jul 21

Jacob Geiger
empfiehlt sich dem Publikum als Verfertiger von allen Arten von Mauer- und Steinhauer-Arbeiten und nimmt Contracte an für Kalkmörtelung und alle derartige in sein Fach einschlagende Arbeiten.
Zu finden an Highstr., zwischen Jefferson und Monroe, (Germantown).
3ag3m

William Long,
Jacksonstraße, zw. Market u. College,
verfertigt
Schmieds- und Wagenmacher-Arbeiten.
Alle Arbeiten in diesem Fach werden auf's Prompteste und Beste besorgt.
22f n3mo.

Jas. W. Hamilton,
Gerber und Händler in
Leder und Häuten.
Verfertiger von französischen, dicken Kalbleder-Stiefeln und Schuhen.
Ladies Kalb-Stiefeln,
Kinder-Schuhen u. s. w.
Süd Ecke Market und Church Straße,
Nashville, Tennessee.
☞ Cash wird für Häute bezahlt oder in Tausch genommen.
Der Unterzeichnete, dankend für das ihm bisher geschenkte Wohlwollen, zeigt seinen Kunden an, daß er jetzt besser denn je zuvor eingerichtet ist, schwere Stiefeln und Schuhen, passend für die Saison, anzufertigen, zu sehr billigen Preisen. Alle Orders werden prompt ausgeführt und Satisfaction gegeben.
Geschirre, Zäume, Sättel- und Oberleder an Hand und zum Verkauf bei
a23 1mt — J. W. Hamilton.

R. H. Singleton,
Händler in
Büchern
und
Schreib-Materialien,
Accidenz-Druckerei
(Post Office Gebäude),
Nashville, Tenn.
Neue Bücher, sowie die ganzen deutschen Literarischen Zeitungen werden baldigst beschafft. Eine große Auswahl von Schreibpapier sowie Schreibmaterialien fortwährend auf Lager.
Einfache und farbige Karten, sowie Jobs werden mit der größten Promptheit gedruckt,
zu den niedrigsten Cash Preisen.
Verkaufs Agenten für Hudson's Patent Band Hand-Stempel. Agenten werden für die südlichen Staaten verlangt. Schicket für ein Circular.

Kupfer-, Zinn- u. Eisenblech
Waaren.
No. 32 Süd College Str.
☞ Alle Arten Messing- und Kupferräthe für Brauereien.
Der Unterzeichnete setzt seine alten Freunde und Gönner in Kenntniß, daß er im Stande ist alle in sein Fach einschlagenden Arbeiten in kurzer Frist und zu billigen Preisen anzufertigen.
Besondere Aufmerksamkeit wird Arbeit an
Dampfschiffen und an Brauereien
geschenkt.
Stahl- und Kupfer-Röhren, und Distillerie-Arbeit aller Art.
Zinnwaaren von allen möglichen Gattungen stets vorräthig und auf Bestellung angefertigt. Haus Rinnen werden prompt und gut gemacht.
jul26 3mt — W. P. Philipps.

W. K. Cornelius & Co.
W. K. Cornelius, — A. D. Robinson
J. J. S. Doot.
☞ Meine beiden neuen Partner sind schon lange im Geschäfte und sind allen, die sie kennen, sehr vortheilhaft bekannt.
Leichen-Bestatter.
No. 49 Church Straße,
Nashville ..... Tennessee.
Verfertigt und hält beständig an Hand die beste Auswahl von
Metall Särgen,
und alle Sorten von
Holz- und Sammet-Särgen,
nebst
Sarg-Bekleidungen.
☞ Leichname werden nach irgend einer Gegend und Entfernung befördert.
a16 3mt

F. G. Reutter,
No. 30 Church-Straße,
zwischen Cherry und College-Str.,
empfiehlt sich einem geehrten Publikum zum Anfertigen und Reinigen aller Arten von Kleidungsstücken
jun17 3mt

Neues
Holzwerk-Etablissement.
Die Unterzeichneten haben ihre neue Werkstatt in Operation, worin Fensterrahmen, Thüren, Blinds aus- und inwendig, Mouldings, Gesimse, Brackets, Waschbretter und Gefäße, Thür- und Fensterrahmen, Sash, Kamine, Bretter aller Art, Fußbodenplanken, Paneele und alle Art Holzwerk zu Bauten gehörig angefertigt werden. Wir sind ebenfalls vorbereitet, für Bauten theilweise oder ganz zu contrahiren. Wir haben keine Ausgaben gescheut Maschinerie anzuschaffen und aufzustellen und hoffen durch Pünktlichkeit und schnelle Bedienung die Kundschaft des deutschen Publikums zu verdienen und zu erhalten.
Orders von nah und fern werden prompt ausgeführt werden.
Unsere Werkstatt ist zu unmittelbarer Verbindung mit der Locomotive Shops der Nashville und Chattanooga Eisenbahn, nahe der Swanee Coal Yard an Cedarstraße, Nashville, Tennessee.
Turbiville und Fulcher,
a26—jul 67

Chancery Verkauf von
Grundstücken
in der Nähe von Clarksville.
In Reynolds 2c., 2c., vs. Mary J. Brandon 2c. 2c.
In Folge der Erkenntniß abgegeben im April Termin 1866 der Chancery Court in Clarksville, werde ich auf einer öffentlichen Auktion an den Meistbietenden am Freitag, den 28. September das in den Akten erwähnte Grundeigenthum verkaufen. Die erwähnten Ländereien liegen an der Russellville Darnville und an der R. C. und L. Rail Road, zwischen der Stadt Clarksville und dem Red River und zwar so, daß der entlegendste Theil nicht mehr als 1½ Meile vom Public Square entfernt ist. Das Land ist in Parzellen von 1 bis 20 Acker eingetheilt und so Jedem Gelegenheit gegeben, für sich seinen Mitteln angemessen, eine Heimath zu gründen. Das Ganze enthält 297 Acker und befinden sich auf dem Grundstücke mehrere ausgezeichnete Bauplätze in der Nähe unserer blühenden Stadt.
Verkaufsbedingungen: Der zehnte Theil der Ankaufssumme ist sogleich zu bezahlen, der Rest in 9 gleichen jährlichen Raten. Die Schuldsumme trägt Zinsen vom Tage des Verkaufs an und Zinsen müssen halbjährlich bezahlt werden. Gute persönliche Sicherheit ist erforderlich und der Kauf Brief wird zurückbehalten bis die volle Verkaufssumme bezahlt ist.
a31bd — W. J. Shadelfort, C. und M.

Verlangt.
$1,500 per Jahr. Wir suchen Agenten, um überall unsere vervollkommnete Nähmaschine zu verkaufen. Preis $20. Drei neue Arten, Lepper und under feed. Auf Probe gesandt. Garantirt für 3 Jahre. Hohes Gehalt oder große Commission bezahlt. Die einzigen Maschinen, die in den Ver. Staaten unter $40 verkauft werden, die vollständig approbirt sind durch Howe, Wheeler und Wilson, Grover und Baker, Singer u. Co., und Batchelder. Alle andere billigen Maschinen sind Betrügerei und sind Käufer und Consumenten Arten und Betrügereien unterworfen. Illustrirte Circulare werden frei gesandt. Man addressire Shaw u. Clark in Biddeford Maine oder Chicago, Ills.
m 6me
$90 per Monat: Agenten werden für eine neue Artikel die jetzt erst herausgekommen sind gesucht. Man addressire D. L. Chorp, City Building Biddeford, Me.

Dairy Farm zu vermiethen!
Diese Farm liegt auf der West Seite von Broadway, unmittelbar neben der Stadt und kann nicht übertroffen